4.5 Mittelzell

Bestand

Das Erscheinungsbild von Mittelzell wird durch das weithin sichtbare Marienmünster als Zentrum des Weltkulturerbes geprägt.



Daneben ist die historische Siedlungsstruktur westlich des Münsters, im Bereich Weiler und an der Ergat von besonderer Bedeutung für das Weltkulturerbe.

Charakteristisch für die Siedlungsstruktur und somit für das Landschaftsbild in diesem Teil der Insel ist die vielfältige Gliederung durch Grünflächen (Klostergarten, Friedhof, Ergat und kleinere Flächen im Kreuzungsbereich von Straßen) sowie durch landwirtschaftliche Flächen.





Die Freiflächen ermöglichen Sichtbezüge zu historischen Gebäuden und sind für deren landschaftliche Einbindung und als Zeugnis der historischen Siedlungsstruktur von hoher Bedeutung. Die landwirtschaftlich genutzten Flächen im direkten Umfeld des Marienmünsters verdeutlichen auch für diesen Teil der Insel die enge Verknüpfung des Weltkulturerbes mit der Landnutzung auf der Insel. Gewächshäuser sind auf diesen Flächen nur in sehr geringem Umfang vorhanden.

Entlang der Seestraße und im Weiler sowie stellenweise auch an der Hermannus-Contractus-Straße reicht die landwirtschaftliche Nutzung bis unmittelbar an das Ufer oder die naturnahe Ufervegetation heran. Vor allem an der westlichen Seestraße wurden in der Vergangenheit einige Gewächshäuser sehr ufernah errichtet. Im Weiler befindet sich nur ein Gewächshaus nahe dem Seeufer.

Uferabschnitte mit großflächiger naturnaher Vegetation in Form von Röhrichten, Streuwiesen und Ufergehölzen sind im "Schiffgarten" anzutreffen.



Naturnahe Ufervegetation im "Schiffgarten"

Ein Röhrichtband zieht sich zudem entlang des Ufers zwischen Yachthafen und Strandbad. Als Schilfbrüter ist der Teichrohrsänger in diesen Bereichen anzutreffen, zudem Haubentaucher und Blässhühner als Wasservögel.

Der Inselrundweg führt zwischen Strandbad und Yachthafen direkt entlang der Ufers im Bereich naturnaher Ufervegetation.

Östlich des Yachthafens führt der Weg etwas vom Ufer zurückgesetzt entlang der Hermannus-Contractus-Straße und der Seestraße.



Ziele

Das durch Freiflächen gegliederte Landschaftsbild im Umfeld des Marienmünsters sowie die wertgebenden Sichtbezüge zum Marienmünster sollen durch den Erhalt der bestehenden Grünflächen und landwirtschaftlichen Flächen gesichert werden. In diesen Bereichen ist daher das Ziel neben der Förderung des Fortbestands der ggf. bestehenden landwirtschaftlichen Nutzung zudem der Ausschluss weiterer baulicher Anlagen sowie mittelfristig der Rückbau der (wenigen) dort vorhandenen Gewächshäuser.



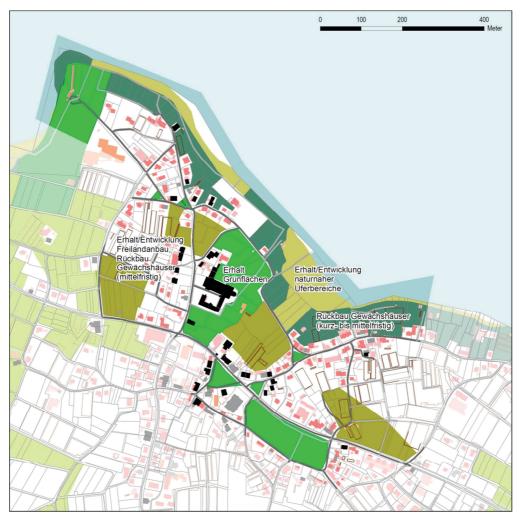
Landwirtschaftliche Flächen südöstlich des Marienmünsters (Hermannus-Contractus-Str.)

In der Uferzone sollen aus Gründen des Landschaftsschutzes ebenfalls keine neuen baulichen Anlagen entstehen. Ziel ist es ferner, die in der Uferzone derzeit vorhandenen Gewächshäuser entlang der Seestraße sowie das im Weiler in der Uferzone vorhandene Gewächshaus bereits kurzbis mittelfristig zurückzubauen.



Gewächshaus in der Uferzone an der westlichen Seestraße

Für die naturnahen Uferbereiche ist es das Ziel, diese durch geeignete Pflege zu erhalten und zu entwickeln. Genauere Zielvorgaben und Maßnahmen wurden im Rahmen des Uferkonzeptes erarbeitet.



Entwicklungsziele Natur und Landschaft- Bereich Mittelzell

4.6 Niederzell und angrenzende Uferabschnitte

Bestand

Niederzell ist landschaftlich durch eine mit Schilfröhrichten, Streuwiesen und Ufergehölze bestandene Senke im Bereich "Obere Gießen" von der übrigen Insel abgetrennt. Diese Zäsur war bis Mitte des letzten Jahrhunderts noch deutlich stärker ausgebildet und wurde durch die Drainage von Flächen und den Bau von Gewächshäusern vor allem westlich der Niederzeller Straße beeinträchtigt.



Niederzell im Gemarkungsplan der Insel Reichenau von 1707

Landschaftlich bildet Niederzell aufgrund der vorhandenen Zäsur und der insgesamt geringen Flächenausdehnung eine geschlossene Einheit. Die Kirche St. Peter und Paul einschließlich der direkt an sie angrenzenden, landwirtschaftlich (Freilandgemüse) genutzten Flächen steht im Zentrum des Landschaftsbild.



Eine landschaftliche Besonderheit von Niederzell stellt zudem die zentrale größere landwirtschaftlich genutzte Fläche dar, welche von einer ausschließlich entlang der Uferbereiche vorhandenen Bebauung umgeben ist. Insgesamt konzentriert Niederzell die wesentlichen Aspekte des Weltkulturerbes auf einem engen und von der übrigen Insel abgegrenzten Raum.

Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes und von Sichtbezügen zur Kirche St. Peter und Paul sowie zum Ufer sind durch zahlreiche ältere Gewächshäuser gegeben. Von besonderer Relevanz für das Erscheinungsbild

der Kirche ist hierbei die sich direkt östlich anschließende Gewächshausgruppe entlang der Eginostraße.



Blick auf die Kirche St. Peter und Paul von der Eginostraße aus

Viele Gewächshäuser in Niederzell befinden sich in direkter Nähe zum Ufer. Vor allem südlich der Niederzeller Straße stellen Gewächshäuser eine erhebliche Beeinträchtigung des Landschaftsbildes entlang des Uferwegs dar. In diesem Bereich des Uferwegs werden durch die Gewächshäuser auch Sichtbezüge zur Kirche St. Peter und Paul beeinträchtigt.





Gewächshäuser entlang des Uferwegs südlich der Niederzeller Straße

Zwischen Niederzell und dem Genslehorn sind von der Niederzeller Straße aus trotz räumlicher Nähe aufgrund vorhandener Gewächshäuser nahezu keine Sichtbezüge zum westlichen Ufer mehr wahrnehmbar.

Das westliche Ufer von der Spitze Niederzells bis zum Campingplatz ist vor allem aufgrund des Vorkommens von Strandrasen und Kiesufern, u. a. mit dem endemischen Bodensee-Vergissmeinnicht, von sehr hoher naturschutzfachlicher Bedeutung. In diesem Abschnitt befindet sich auch das Flächenhafte Naturdenkmal "Mutschellern".



Blick auf das Flächenhafte Naturdenkmal "Vorland Mutschellern"

Von der Senke "Obere Gießen" über den Bereich "Ried" bis zum Sportplatz in Mittelzell sind hochwertige naturnahe Uferbereiche, Schilfröhrichte, Streuwiesenbereiche sowie Ufergehölze vorhanden. Als Schilfbrüter sind dort der Teichrohrsänger und die Rohrammer, als Wasservögel Haubentaucher und Blässhühner und als Vögel der Ried- / Auwaldbereiche Kuckuck, Nachtigall und Sumpfrohrsänger anzutreffen.

Ziele

In Niederzell ist das Entwicklungsziel der Erhalt der landwirtschaftlichen Nutzung im direkten Umfeld der Kirche St. Peter und Paul sowie in den zentralen östlichen Flächen. Entsprechendes gilt für die Bereiche südlich von Niederzell zwischen der Niederzeller Straße und dem Seeufer bis zum Genslehorn. Bauliche Anlagen (auch privilegierte) sollen in allen genannten Bereichen nicht entstehen.



Generell besteht in weiten Teilen Niederzells aufgrund des sehr hochwertigen Landschaftsbild und den oftmals beeinträchtigen Sichtbezügen das Ziel, vorhandene Gewächshäuser bereits mittelfristig zurückzubauen.

Dies betrifft insbesondere die östlich der Kirche vorgelagerte Gewächshäuser sowie alle Gewächshäuser in der Uferzone.

Sichtbezug zur Kirche vom Uferweg südlich der Niederzeller Straße

Langfristig ist es südlich von Niederzell bis zum Genslehorn das Ziel, Sichtbezüge von der Niederzeller Straße zum westlichen Ufer durch den Rückbau von Gewächshäusern wiederherzustellen sowie neue bauliche Anlagen auszuschließen.

Die naturnahen Uferbereiche sollen durch geeignete Pflege erhalten und entwickelt werden und geeignete Schutzmaßnahmen zur Vermeidung und Beseitigung von Beeinträchtigungen ergriffen werden. Genauere Zielvorgaben und Maßnahmen wurden im Rahmen des Uferkonzeptes erarbeitet.



Entwicklungsziele Natur und Landschaft- Bereich Niederzell

4.7 Zusammenfassung

Die Insel Reichenau gliedert sich zum einen in die ufernahen Landschaftsteile, bestehend aus naturnahen Uferbereichen und der Uferzone außerhalb der naturnahen Abschnitte, zum anderen in die Landschaftsteile im

Inneren der Insel, denen unter anderem der ausführlich betrachteten Bereiche Oberzell, Mittelzell und Niederzell zuzurechnen sind.

Für jeden dieser einzelnen Gebiete und Bereiche legt das Entwicklungskonzept Ziele und Maßnahmen fest:

In dem naturnahen Uferbereichen handelt sich dabei vor allem um den Schutz und die Pflege und ggf. die Wiederherstellung ökologisch wertvoller Bereiche, die möglichst ungestört bleiben sollen.

In der Uferzone sollen Nutzung und Bewirtschaftung auf die Bedürfnisse von Natur- und Landschaft abgestimmt werden und diese Bereiche dadurch für die Natur, aber auch die Erholung aufgewertet werden.

In den Bereichen im Inneren der Insel sollen beeinträchtigte Sichtbeziehungen zu den Weltkulturerbestätten in Ober-, Mittel- und Niederzell und zu den Seeufern wiederhergestellt werden, z.B. durch den Rückbau von Gewächshäusern und den Erhalt und die Entwicklung von Flächen für den Freilandgemüseanbau. Auch sind Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung gefährdeter Tierarten vorgesehen, die aber durchaus hinsichtlich Erholung und Tourismus relevant sein können (z.B. Erhöhung des Strukturreichtums landwirtschaftlicher Flächen durch Feldhecken oder Hochstamm-Obstbäume).